

Eishockey

Ein Neuzugang und ein Abgang

Basel (nod). Personell bewegt sich einiges in diesen Tagen beim Schweizer Erstligisten EHC Basel.

Mit Alexander Tkachenko präsentierte der Klub nun einen weiteren Neuzugang. Der 21-jährige Stürmer war in der vergangenen Saison der Topscorer des EC Wil. Zudem wurde Tkachenko 13mal in der Nationalliga B eingesetzt.

Flavio Cola und Justin Cueni bleiben dem EHC Basel erhalten. Die beiden Leistungsträger haben unlängst ihre Verträge verlängert.

Joel Fröhlicher dagegen hat den EHC Basel verlassen. Er wechselt ins Profi-Eishockey zum EHC Olten.

Fußball

Junger Verein mit starker Kooperation

Freiburg (pd/nod). Im Mannheimer Rosengarten wurden jüngst die Sepp-Herberger-Urkunden 2017 verliehen. 13 Preisträger erhielten in den Kategorien Behindertenfußball, Resozialisierung, Schule und Verein, Fußball Digital sowie Sozialwerk die mit Geld- und Sachpreisen in einer Gesamthöhe von 58000 Euro dotierten Auszeichnungen. Platz eins in der Kategorie Schule und Verein ging an den SvO Rieselfeld aus Freiburg.

Integration von Flüchtlingskindern

Die Geschichte des Breitensportvereins Sport vor Ort Rieselfeld hängt untrennbar mit dem neuen, 11000 Einwohner zählenden Stadtteil Rieselfeld in Freiburg zusammen. Vor nunmehr 15 Jahren wurde der dortige Sportverein gegründet, um den zahlreichen Kindern der jungen Familien ein Sportangebot zu unterbreiten.

Da am Anfang lange Zeit kein eigener Sportplatz vorhanden war, ging der Sportverein Kooperationen mit umliegenden Schulen ein. „Das war für uns natürlich die beste Gelegenheit, Hallenzeiten zu bekommen“, berichtet Abteilungsleiter Bernd Pfundstein rückblickend.

Im Frühjahr 2013 bekam der Verein ein eigenes Sportgelände mit einem Kunstrasenplatz. In dieser Zeit wurde auch die Fußballabteilung aus der Taufe gehoben. Inzwischen beläuft sich die Anzahl der Mannschaften im Jugendbereich auf 16 Teams. 55 Trainer engagieren sich für die Kinder und Jugendlichen. Alle Teams nehmen am Spielbetrieb des Südbadischen Fußballverbandes teil.

Hervorzuheben ist, dass der Verein fünf Mädchenmannschaften gemeldet hat. Dies ist vor allem den sehr umfangreichen Kooperationen und Aktivitäten im Vorfeld zu verdanken. Bis heute pflegt der SvO Rieselfeld sieben Kooperationen mit vier unterschiedlichen Schulen.

Aktuell bemüht sich der junge Klub um die Integration von Flüchtlingskindern. „Es gibt mehrere betreute Freizeitmannschaften für Flüchtlingskinder, in denen alle Altersgruppen von Kindern mitspielen dürfen“, sagt Pfundstein. Besonders gut angenommen wird das Angebot für Fußball spielende Mädchen aus Flüchtlingsfamilien.

SVS-Jugend mit Top-Resultaten

Ski alpin Finale um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft am Füssener Jöchle

Mit elf Top Ten-Platzierungen in den Einzelwettbewerben im Gepäck traten die alpinen Jugendrennläufer des Skiverbandes Schwarzwald den Heimweg vom Finalwochenende um die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und die letzten Rennen der Deutschlandpokal-Wertung am Füssener Jöchle im Tannheimer Tal in Österreich an.

Tannheimer Tal/Österreich (cis). Die Schneeverhältnisse an der Rennstrecke waren zwar noch sehr gut, reichten aber nicht mehr für die Austragung von Riesentorlaufwettbewerben aus, so dass alle Rennen als Parallelschlalom auf verkürzten Strecken ausgerichtet wurden.

Lena Soehnle (SC Bad Säckingen), Chiara Horning (SC Muggenbrunn), Ferdinand Löffler (WSG Feldberg) und Urs Rotkamm (SC Waldshut), die alle vier schon die Saison über mit konstant guten Leistungen auf sich aufmerksam machten, führen auch beim Ligafinale wieder die herausragenden Ergebnisse ein.

Starke Auftritte von Urs Rotkamm

Soehnle, ging gar noch angeschlagen mit einer Fußverletzung, die sie beim baden-württembergischen Ligaabschluss vor zwei Wochen davongetragen hatte, in die Rennen und erzielte mit Rang drei einen Podestplatz, tags darauf wurde sie Achte. Chiara Horning fuhr zweimal auf Rang sechs, Olivia Wenk (SC Löffingen) erzielte mit Rang 13 ihre beste Platzierung des Wochenendes.

Bei den Männern konnte Urs Rotkamm mit den Plätzen drei, vier und sechs die besten Ergebnisse verbuchen,



Das erfolgreiche Team Hoahrhein, oben von links: Tobias Gritsch, Luis Wohlschlegel, Malina Mittermaier, Urs Rotkamm, Sebastian Wild; unten von links: Karina Ebner, Lena Soehnle, Foto: Kaja Wohlschlegel

Ferdinand Löffler schaffte ebenfalls als Dritter einmal den Sprung aufs Podest und wurde außerdem Fünfter. Nils Haser (Skiteam Freiburg) auf Rang neun und Yannic Geiger (SZ Lahr) als Achter steuerten mit ihren Topergebnissen ebenfalls noch zum guten Abschneiden des Jugendkaderteams bei.

In der Endwertung der Deutschlandpokal-Serie kam Ferdinand Löffler auf Rang zwei der U18-Wertung, Lena Soehnle wurde U18-Dritte und Chiara Horning U18-Vierte.

Mit Spannung erwartet wurde der abschließende Parallel-Teamwettbewerb, bei dem die letzten Punkte zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft gesammelt wurden.

Schon in der ersten Runde gewannen die baden-würt-

tembergischen Mannschaften zum Teil souverän gegen die bayerischen Vertreter, die allerdings nur mit fünf Teams ins Rennen gegangen waren. Lediglich das sächsische Team, welches ebenfalls in Bayern startet, zog ins Viertelfinale ein.

Team Hoahrhein erreicht das Finale

Von den drei SVS-Teams musste sich im Viertelfinale das Team des Bezirks IV, mit Olivia Wenk, Nils Haser, Luis Diehm (SC Neustadt) und Ferdinand Löffler als erstes verabschieden, auch wenn Löffler in Führung liegend erst durch einen Sturz kurz vor dem Ziel gegen den schwäbischen Topläufer Philipp Gassner ausschied.

Das Team Bezirk 2 und Friends mit Chiara Horning,

Damaris Vetter (SC Kandel), Yannic Geiger, Paul Tinsel (SC Konstanz) und Patrick Deniffel (SSV Markt Rettenbach) kam ins kleine Finale, verlor dort aber gegen Vorjahressieger Albstadt 1.

Bis ins Finale kämpfte sich das Team Hoahrhein, für das Lena Soehnle, Karina Ebner (SC Ibach), Urs Rotkamm, Tobias Gritsch (SC Waldshut) und Luis Wohlschlegel (SZ Rheinfeld) ins Rennen gingen. Dort zogen sie aber gegen den neuen deutschen Mannschaftsmeister Ulm 1 mit 1:4 den Kürzeren. In der Meisterschaftswertung der Mannschaften belegte das Bezirk 2-Team Rang vier, gefolgt vom Hoahrhein-Team auf dem fünften Platz. Das Team des Bezirks IV fuhr mit krankheitsbedingt reduzierter Mannschaft auf den achten Platz im Endklassement.

Chris Billich bleibt im Breisgau

Eishockey EHC Freiburg: Erste Vertragsverlängerung

Freiburg (pd).Bei der Kaderplanung für die Saison 2017/18 kann der EHC Freiburg eine erste Vertragsverlängerung vermelden. Sie ist ein echter Coup: Flügelstürmer Chris Billich bleibt im Breisgau.

Der gebürtige Freiburger, 29, unterschrieb jüngst einen Kontrakt für eine weitere Saison im Dress seines Heimatvereins in der zweithöchsten deutschen Eishockey-Liga DEL2. Damit ist es dem EHC Freiburg gelungen, einen absoluten Schlüsselspieler an der Ensisheimer Straße zu halten.

29-jähriger Stürmer eine Führungspersönlichkeit

Mit 54 Punkten in 52 Spielen (18 Tore, 36 Vorlagen) war der pfeilschnelle Außenstürmer in der Hauptrunde 2016/17 der Topscorer im Team der Wölfe. Zusammen mit Niko Linsenmaier und Tobi Kunz bildete er ein „Urfreibeurer“ Angriffstrio, das in Sachen Produktivität und Spielwitz, aber auch in der Plus-Minus-Statistik zu den stärksten Sturmformationen der DEL2 zählte und überre-



Chris Billich hält dem EHC Freiburg die Treue. Foto: Grant Hubbs

gional Aufsehen erregte. „Wir sind sehr froh darüber und stolz darauf, dass sich Chris Billich erneut für den EHC Freiburg entschieden hat, obwohl er sicherlich attraktive Alternativen hatte“, gibt Clubvorstand Werner Karlin zu Protokoll.

Chris Billich hat, wie auch sein jüngerer Bruder Steven, im Freiburger Westen den

Eishockeysport erlernt. Vor zwölf langen Jahren, in der Saison 2005/06, gab er bei den Wölfen sein Profidebüt und blieb ihnen bis 2011 treu. Nach zwei Jahren in Heilbronn und einem in Kassel kehrte das Eigengewächs 2014 in seine Geburtsstadt zurück und schaffte mit den Blau-Weiß-Roten den Aufstieg von der Oberliga in die

Fußball

Wehr verlängert mit Schenker und Schwald

Wehr (nod). Bezirksligist FC Wehr setzt auf Kontinuität. So wurde jüngst die Zusammenarbeit mit dem Trainer-team der ersten Mannschaft um eine weitere Saison verlängert. Damit wurde die hohe Wertschätzung für die geleistete Arbeit von Trainer Michael Schenker und seinem Co-Trainer Michael Schwald deutlich. Der FC Wehr wird also mit Schenker und Schwald auf der Kommandobrücke in die Spielzeit 2017/18 gehen.

„Wir sind von der Arbeitsweise und der für uns wichtigen Identifikation des Trainerstabs mit dem FC Wehr und seiner Mannschaft absolut überzeugt. Daher war für uns klar, dass wir die Zusammenarbeit in dieser Konstellation gerne fortführen möchten“, betont Wehrs Spielausschuss-Vorsitzender Peter Eckert. „Für unseren



Michael Schenker, ein Glücksgriff für den FC Wehr. Foto: Uli Nodler

Klub sind die beiden ein Glücksgriff. Nicht nur, dass sich beide im Training und Spielbetrieb super ergänzen, auch außerhalb des Platzes sind das Gespann, Mannschaft und Klub eine Einheit.“ fügt FC-Vorsitzender Matthias Kaiser hinzu.

Basketball

Landesliga, Frauen, Endrunde

GS Keltern III - CVJM Lörrach	63:39
SSC Karlsruhe II - Emmendingen	50:60
1. GS Keltern III	5 272:232 8
2. CVJM Lörrach	6 257:281 6
3. TB Emmendingen	6 270:271 5
4. AAC Karlsruhe II	5 264:279 2

Basketball

CVJM in der Relegation

Lörrach (nod). Wer hätte das gedacht? Frauen-Landesligist CVJM Lörrach spielt in der aktuellen Saison um den Aufstieg in die Oberliga Baden.

Die Lörracherinnen haben sich mit einem zweiten Platz in der Endrunde für die Aufstiegsrelegation qualifiziert. „Die Mannschaft hat sich selbst übertraffen. Nie und nimmer hätten wir ihr das zugeutraut“, freut sich Thomas Schönbett, der Sportliche Leiter des CVJM.

In der Relegation treffen die Lörracherinnen nun auf den zweitschlechtesten Nichtabsteiger der Oberliga Baden. „Das dürfte entweder Sandhausen oder Mannheim sein“, informiert Schönbett. GS Keltern III wird als Endrundsieger direkt in die Oberliga aufsteigen.

DEL2.

Die Premierensaison in der zweiten Liga verpasste er wegen eines Kreuzbandrisses komplett. Dann aber gelang ihm ein überragendes Comeback; die zurückliegende Spielzeit zählt zu den spektakulärsten und besten seiner Karriere. Auf und neben dem Eis präsentierte sich der 29-Jährige als Führungspersönlichkeit.

„Ich habe mich trotz anderer Interessenten für Freiburg entschieden“, erklärt Chris Billich, „denn unter anderem denke ich, dass wir in Freiburg in den vergangenen Jahren etwas aufbauen konnten und ich sehe es als Herausforderung, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und den Erfolg fortzuführen.“ Mit Blick auf Vergangenheit und Zukunft äußert sich der erfahrene Angreifer so: „Die vergangenen zwei Vertragsjahre in Freiburg hatten für mich Tiefen und Höhen; zuerst die schwere Verletzung 2015/16 und dann die persönlich sehr starke Saison 2016/17. Es war eine sehr harte Arbeit, um das zu erreichen. Umso motivierter bin ich für die Saison 2017/18.“